Der Beitrag der Umweltwirtschaft zur Gesamtwirtschaft

Aufgrund der globalen Herausforderungen in den Bereichen Klimaschutz, Umweltschutz und Ressourcenschonung gewinnt die Umweltwirtschaft immer mehr an Bedeutung. Um dem wachsenden Informationsbedarf im umweltökonomischen Bereich Rechnung zu tragen, sind die EU-Mitgliedstaaten seit dem Berichtsjahr 2014 verpflichtet, jährliche Statistiken über die umweltorientierte Produktion und Dienstleistung zu erstellen. Diese Satellitenkonten zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) umfassen Güter, Technologien und Dienstleistungen, die entweder dem Umweltschutz oder dem Ressourcenmanagement dienen. Im Jahr 2023 erzielte die Umweltwirtschaft in Österreich eine Bruttowertschöpfung von 22,9 Mrd. Euro. Der Anteil der umweltbezogenen Bruttowertschöpfung am Bruttoinlandsprodukt (BIP) blieb in Österreich in den letzten 15 Jahren weitgehend konstant. Mit einem Anteil von 4,8 % im Jahr 2023 gehört Österreich im europäischen Vergleich dennoch zu den Spitzenreitern.

Milla **Neubauer**
ist Umweltexpertin mit 20 Jahren Erfahrung in Statistik. Seit 2019 arbeitet sie bei Statistik Austria an Umweltgesamtrechnungen, zuvor war sie auf Abfallstatistik spezialisiert.

Sacha **Baud**
verfügt über mehr als 20 Jahre Erfahrung in Umweltstatistik und Umweltgesamtrechnungen und ist stellvertretender Leiter des Bereichs Energie, Umwelt in der Direktion Raumwirtschaft.

Die Statistik zur umweltorientierten Produktion und Dienstleistung (Environmental Goods and Services Sector, kurz: EGSS) bildet die Umweltwirtschaft in umfassender und international vergleichbarer Weise ab. Die EGSS erfasst die in einem Land produzierten Umweltgüter und -dienstleistungen. Sie liefert Informationen zu Produktion, Beschäftigung und Exporten in der Umweltwirtschaft und bildet so deren wirtschaftliche Bedeutung ab. Ein zentrales Maß hierfür ist die Bruttowertschöpfung, die den Beitrag der Umweltwirtschaft zum BIP darstellt. Sie ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Produktionswert und den eingesetzten Vorleistungen und macht die wirtschaftliche Relevanz umweltorientierter Aktivitäten sichtbar.

Methodischer Hintergrund

Die Erfassung und Abgrenzung der umweltorientierten Produktion und Dienstleistung erfolgt auf Grundlage internationaler Rahmenwerke, insbesondere des ▶ **System of Environmental-Economic Accounting – Central Framework** (SEEA CF) der Vereinten Nationen sowie der ▶ **EU-Verordnung über umweltökonomische Gesamtrechnungen.** Als Orientierung für die Auswahl relevanter Produkte und Dienstleistungen dient ein indikatives Kompendium, das im Rahmen der ▶ **Durchführungsverordnung (EU) Nr. 2024/1769** bereitgestellt wurde.

Die EGSS umfasst wirtschaftliche Aktivitäten, Produkte, Technologien und Dienstleistungen, deren Hauptzweck im Schutz der Umwelt oder im nachhaltigen Management natürlicher Ressourcen liegt. Umweltgüter und -dienstleistungen umfassen

> > >

daher eine große und vielfältige Palette, darunter zum Beispiel erneuerbare Energien, Elektrofahrzeuge, biologische Landwirtschaft, Abwasser- und Abfallbehandlungsdienstleistungen oder energiesparende Bauleistungen. Produkte, die primär anderen Zielen wie der Gesundheitsversorgung, der Sicherheit oder der allgemeinen Infrastruktur dienen – etwa Trinkwasserversorgung, Arbeitsschutz, Katastrophenschutz oder Grünflächen für Freizeitzwecke – werden nicht berücksichtigt, auch wenn sie indirekt positive Umweltwirkungen haben können. Der öffentliche Verkehr ist ebenfalls nicht Teil der EGSS, da sein Hauptzweck in der Mobilitätsbereitstellung liegt und nicht im Umweltschutz.

Ein weiterer methodischer Grundsatz ist der Fokus auf die Hauptproduzierenden von Umweltgütern und -dienstleistungen, um Doppelzählungen mit vor- oder nachgelagerten Wirtschaftsbereichen, wie etwa der Zulieferung oder dem Handel, zu vermeiden. Aus diesem Grund ist der reine Handel mit Umweltprodukten nicht Bestandteil der EGSS. Die Aufbereitung von Sekundärrohstoffen, wie Altpapier, Altglas oder Schrott, zählt hingegen dazu, da hier eine direkte umweltbezogene Leistung erbracht wird. Die anschließende Herstellung von Produkten aus diesen aufbereiteten Sekundärmaterialien – etwa die Produktion von Papier aus Altpapier – ist jedoch nicht enthalten.

Angesichts der vielfältigen und teils heterogenen Datenbasis wird bei der statistischen Erfassung der EGSS ein Methodenmix eingesetzt. In die Berechnungen fließen unter anderem Produktionsdaten aus der ▶ **Konjunkturerhebung,** Ergebnisse der ▶ **Leistungs- und Strukturerhebung,** ▶ **Außenhandelsdaten,** die ▶ **Umweltschutzausgabenrechnung,** die ▶ **Energiebilanzen** sowie Informationen zur biologischen Landwirtschaft aus dem ▶ **Grünen Bericht** ein. Ergänzend werden Ergebnisse aus Erhebungen zu Umweltdienstleistungen, Daten von auf Umwelttechnologien und -güter spezialisierten Unternehmen sowie Erkenntnisse aus Fachliteratur und Studien berücksichtigt.

Ergebnisse zur Umweltwirtschaft

Überblick

Die Bedeutung der Umweltwirtschaft lässt sich anhand ihrer Anteile an BIP, Produktionswert, Exportvolumen und der Beschäftigung verdeutlichen. ▶ **Tabelle 1**

Im Zeitraum von 2008 bis 2022 bewegte sich der Anteil der umweltbezogenen Bruttowertschöpfung zwischen 4,3 % und 4,6 % des nominellen BIP.

Tabelle 1

Überblick über die Umweltwirtschaft und ihren Beitrag zur Gesamtwirtschaft

Jahr	Umweltbezogener Produktionswert		Umweltbezogene Bruttowertschöpfung		Umweltexport		Umweltbeschäftigte			
	in Mio. Euro	in % des Produktionswertes	in Mio. Euro	in % des BIP	in Mio. Euro	in % der Exporte	in Personen	in % der Erwerbstätigen	in Vollzeiteinheiten	in % der Vollzeiteinheiten
2008	31 511	5,8	13 460	4,6	7 986	5,1	176 145	4,3	164 233	4,5
2010	32 596	6,0	13 399	4,6	8 703	5,7	185 531	4,5	171 080	4,8
2015	35 537	5,6	14 618	4,3	10 493	5,7	188 692	4,4	172 824	4,7
2020	41 466	5,9	17 052	4,5	14 160	7,2	199 895	4,5	189 455	4,9
2021	46 341	6,0	18 223	4,5	15 893	7,0	209 312	4,6	197 190	5,0
2022	55 205	6,0	20 718	4,6	18 956	6,8	218 161	4,7	206 685	5,1
2023	59 913	6,3	22 857	4,8	19 882	7,1	230 239	4,9	218 919	5,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Umweltgesamtrechnungen. – Gesamtwirtschaftlicher Produktionswert, gesamtwirtschaftliches BIP und gesamtwirtschaftliche Exporte jeweils nominell.

Im Jahr 2023 erreichte dieser Anteil mit 4,8 % einen neuen Höchststand.

Ähnlich entwickelte sich der umweltbezogene Produktionswert, der in den Jahren 2008 bis 2022 zwischen 5,6 % und 6,0 % des gesamten Produktionswertes lag. Auch hier wurde 2023 mit 6,3 % der bisher höchste Wert verzeichnet.

Der Anteil der Exporte von Umweltgütern und -dienstleistungen an den gesamten österreichischen Ausfuhren stieg von 5,1 % im Jahr 2008 auf 7,2 % im Jahr 2020. Seither ist er leicht zurückgegangen und lag 2023 bei 7,1 %. In den letzten Jahren war der Umweltanteil an den Exporten deutlich höher als jener am BIP oder am Produktionswert.

Auch am Arbeitsmarkt zeigt sich die Relevanz der Umweltwirtschaft. Der Anteil der Erwerbstätigen in der umweltorientierten Produktion und Dienstleistung betrug zwischen 2008 und 2022 zwischen 4,3 % und 4,7 % (in Personen), beziehungsweise 4,5 % bis 5,1 % gemessen in Vollzeiteinheiten. Im Jahr 2023 wurden mit 4,9 % (Personen) bzw. 5,4 % (Vollzeiteinheiten) auch hier neue Höchstwerte erreicht.

Darstellung nach Wirtschaftsabteilung

Die Umweltwirtschaft stellt keine eigenständige Branche dar, sondern umfasst Produkte und Aktivitäten, die von Unternehmen in unterschiedlichsten Wirtschaftsbranchen erbracht werden. Ihre Komplexität zeigt sich unter anderem darin, dass sich in zwei Drittel aller Wirtschaftsabteilungen gemäß ÖNACE 2008 (auf Zweisteller-Ebene) Umweltleistungen nachweisen lassen.

▶ **Grafik 1** stellt die Verteilung der Kennzahlen der Umweltwirtschaft nach Wirtschaftsabteilung für das Jahr 2023 dar und macht sichtbar, welchen Anteil die jeweiligen Branchen daran hatten.

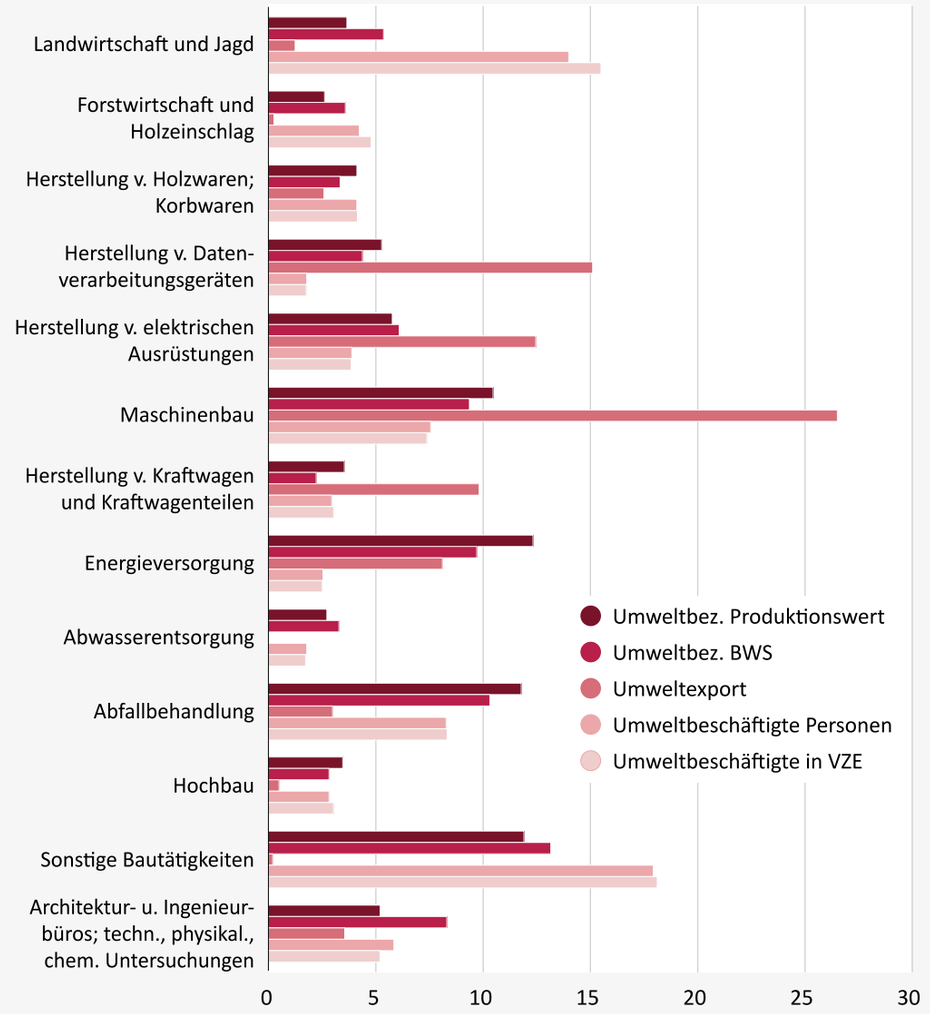
Die höchsten Anteile an der umweltbezogenen Bruttowertschöpfung entfielen auf die Branchen sonstige Bautätigkeiten (ÖNACE 43) mit 13,2 %, Energieversorgung (ÖNACE 35) mit 9,7 % sowie Abfallbehandlung (ÖNACE 38) mit 10,3 %.

Die Verteilung der Umweltbeschäftigung im Jahr 2023 nach Wirtschaftsabteilung zeigt, dass 17,9 % der umweltbezogenen Erwerbstätigen in der Branche sonstige Bautätigkeiten (ÖNACE 43) tätig waren, gefolgt von der Landwirtschaft (ÖNACE 01) mit 14,0 %.

Die höchsten Anteile an den Umweltexporten entfielen auf den Maschinenbau (ÖNACE 28) mit 26,5 % sowie auf die Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten (ÖNACE 26) mit 15,1 %.

Grafik 1

Umweltwirtschaft nach ausgewählten Wirtschaftsabteilungen
in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Umweltgesamtrechnungen 2023. – BWS = Bruttowertschöpfung. – VZE = Vollzeiteinheiten.

Beitrag zur Gesamtwirtschaft

Der Anteil der umweltbezogenen Bruttowertschöpfung an der gesamten Bruttowertschöpfung variiert deutlich zwischen den einzelnen Wirtschaftsabteilungen und verdeutlicht damit die unterschiedliche Bedeutung der Umweltwirtschaft auf Branchenebene. ▶ **Grafik 2**

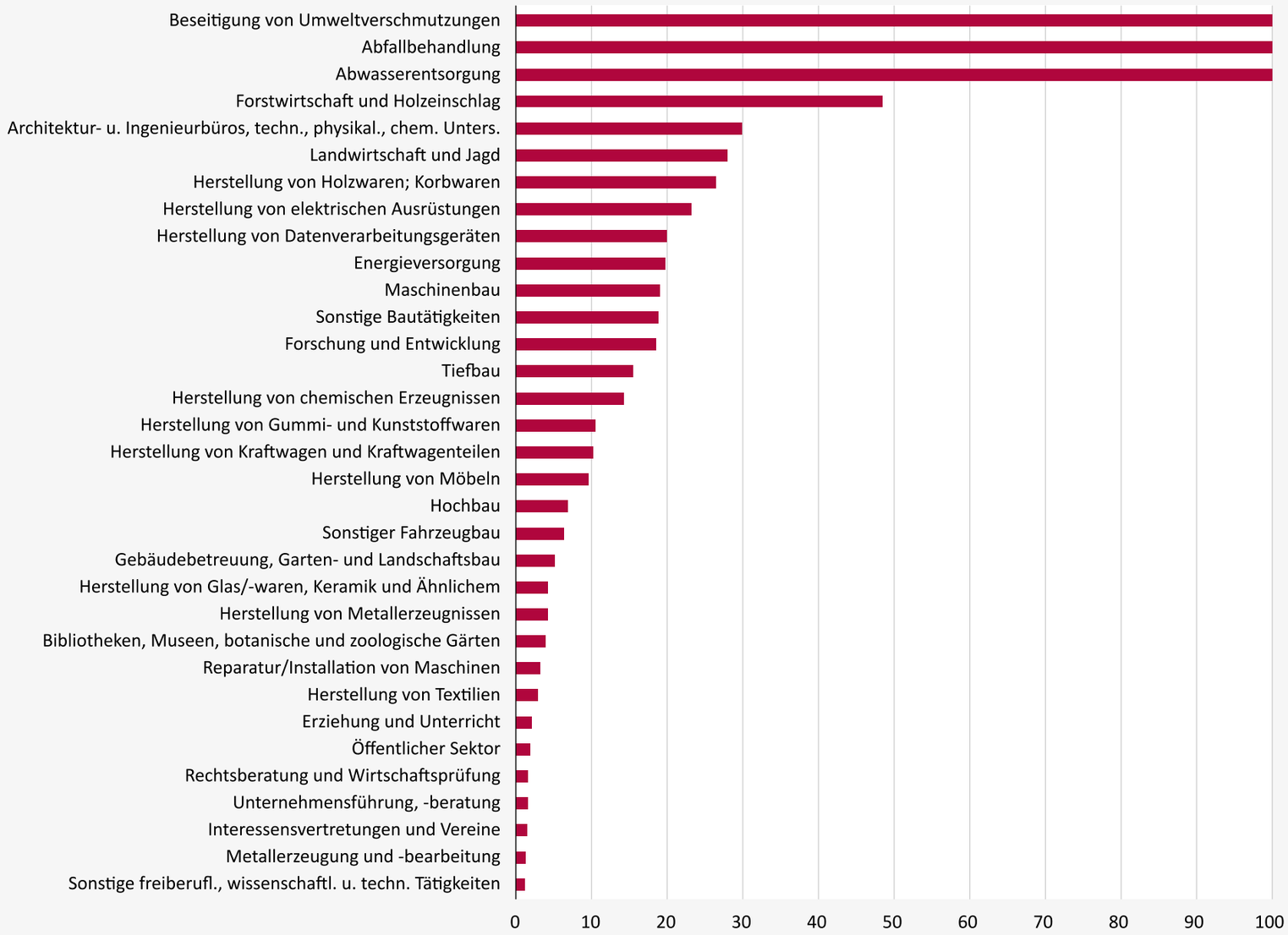
Drei Wirtschaftsabteilungen – Abwasserentsorgung (ÖNACE 37), Abfallbehandlung (ÖNACE 38) und Beseitigung von Umweltverschmutzungen (ÖNACE 39) – werden vollständig in der EGSS berücksichtigt und weisen daher einen Umweltanteil von 100 % auf.

In der Forstwirtschaft (ÖNACE 02) werden der Ertrag aus nachhaltig zertifizierter Bewirtschaftung

Grafik 2

Anteil der umweltbezogenen an der gesamten Bruttowertschöpfung

in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Umweltgesamtrechnungen 2023. – Wirtschaftsabteilungen mit einem Anteil von unter 1 % werden nicht dargestellt. – Unters. = Untersuchungen.

sowie die Produktion von Brennholz als erneuerbarer Energieträger einbezogen. Im Jahr 2023 betrug der Umweltanteil hier 48,4 % der Bruttowertschöpfung. Die Landwirtschaft (ÖNACE 01) erreichte vor allem durch ökologisch produzierte Lebensmittel einen Umweltanteil von 27,9 %.

Im Bereich der Herstellung von Waren (ÖNACE C) weisen insbesondere die Herstellung von Holzwaren und Korbwaren (ÖNACE 16) mit 26,5 %, die Herstellung von elektrischen Ausrüstungen (ÖNACE 27) mit 23,1 % sowie die Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten (ÖNACE 26) mit 19,9 % im Jahr 2023 besonders hohe Umweltanteile auf. Umweltrelevante Produkte im Bereich ÖNACE 16 umfassen unter anderem biogene Brennstoffe, Lärmschutzwände, Fertigteilhäuser im Passivhaus- bzw. Niedrigenergiestandard sowie wärmedämmende Fenster und Türen. In ÖNACE 27 werden beispielsweise Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien, Batterien für Elektrofahrzeuge, LED-Komponenten und E-Ladestationen produziert. Die Herstellung von Wechselrichtern für Photovoltaikanlagen sowie Mess-, Steuer- und Regeltechnik fällt unter die Abteilung ÖNACE 26.

Die Energieversorgung (ÖNACE 35), mit der Erzeugung erneuerbarer Energie, weist im Jahr 2023 einen Umweltanteil von 19,7 % auf. Die Abteilung sonstige Bautätigkeiten (ÖNACE 43), die unter anderem die Installation von Wärmepumpen und Biomasse-, Photovoltaik- und Solarthermieanlagen sowie Altlastensanierungen umfasst, erreichte einen Umweltanteil von 18,8 %.

Im Dienstleistungsbereich sticht insbesondere die Branche Architektur- und Ingenieurbüros (ÖNACE 71) mit einem Umweltanteil von 29,9 % hervor. Auch Forschung und Entwicklung (ÖNACE 72) hat mit 18,5 % einen besonders hohen Anteil umweltbezogener Bruttowertschöpfung an der gesamten Bruttowertschöpfung.

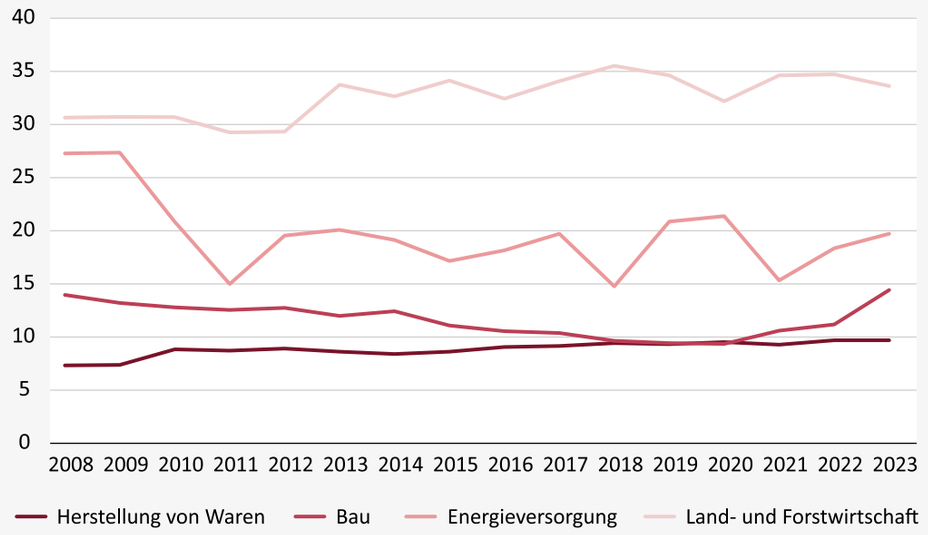
Zeitliche Entwicklung

Im Vergleich zu 2008 stieg der Anteil der umweltbezogenen Bruttowertschöpfung an der gesamten Bruttowertschöpfung in der Land- und Forstwirtschaft um 2,9 Prozentpunkte und im Bereich Herstellung von Waren um 2,5 Prozentpunkte. In der Land- und Forstwirtschaft erreichte der Anteil im Jahr 2018 mit 35,5 % seinen bisherigen Höchstwert. Im Bereich Herstellung von Waren wurde der bisher höchste Umweltanteil mit 9,7 % in den beiden letzten Referenzjahren verzeichnet. ▶ **Grafik 3**

Trotz des zunehmenden Ausbaus erneuerbarer Energien in den vergangenen Jahren lag der Anteil der umweltbezogenen Bruttowertschöpfung im Bereich der Energieversorgung im Jahr 2023 um 7,5 Prozentpunkte unter dem Wert von 2008. Dabei ist zu beachten, dass der Bereich Energieversorgung nicht nur die Energieerzeugung und -verteilung, sondern auch den Energiehandel umfasst – ein Teilbereich, der in der EGSS-Statistik nicht berücksichtigt wird.

Grafik 3

Entwicklung der Anteile der umweltbezogenen Bruttowertschöpfung
in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Umweltgesamtrechnungen.

Im Bereich Bau lag der Umweltanteil zwischen 2018 und 2020 auf einem niedrigen Niveau von unter 10 %. Danach stieg er wieder an und erreichte im Jahr 2023 einen Wert von 14,4 %, was 0,4 Prozentpunkte über dem Niveau von 2008 liegt.

Internationaler Vergleich

Die Anteile der umweltbezogenen Bruttowertschöpfung am BIP variieren zwischen den EU-Mitgliedstaaten erheblich und reichten im Jahr 2022 von etwa 0,5 % in Ungarn bis zu über 4 % in Finnland, Estland, Österreich und Italien. Mit einem Anteil von 4,6 % im Jahr 2022 belegte Österreich im europäischen Vergleich den dritten Rang. ▶ **Grafik 4**

Der Beitrag der Umweltwirtschaft zur Gesamtwirtschaft in der EU stieg gemessen an der Wertschöpfung insgesamt von 2,3 % im Jahr 2014 auf 3,3 % im Jahr 2022. Der größte Teil des Wachstums war auf die Steigerung der Bruttowertschöpfung im Bereich erneuerbare Energien und Energieeffizienz zurückzuführen, gefolgt von der Abfallwirtschaft.

Der Anteil der Umweltwirtschaft an der Gesamtwirtschaft stieg zwischen 2014 und 2022 in 22 EU-Mitgliedstaaten, wobei Italien, Luxemburg und die Niederlande die größten Zuwächse verzeichneten.

Die EU strebt bis 2050 eine grüne Wende und eine kohlenstoffneutrale, zirkuläre Wirtschaft an. Dies erfordert eine weitere deutliche Zunahme umweltwirtschaftlicher Aktivitäten. Es wird daher erwartet, dass die Umweltwirtschaft in den kommenden Jahren – auch in Österreich – einen wachsenden Anteil an der Gesamtwirtschaft einnehmen wird.

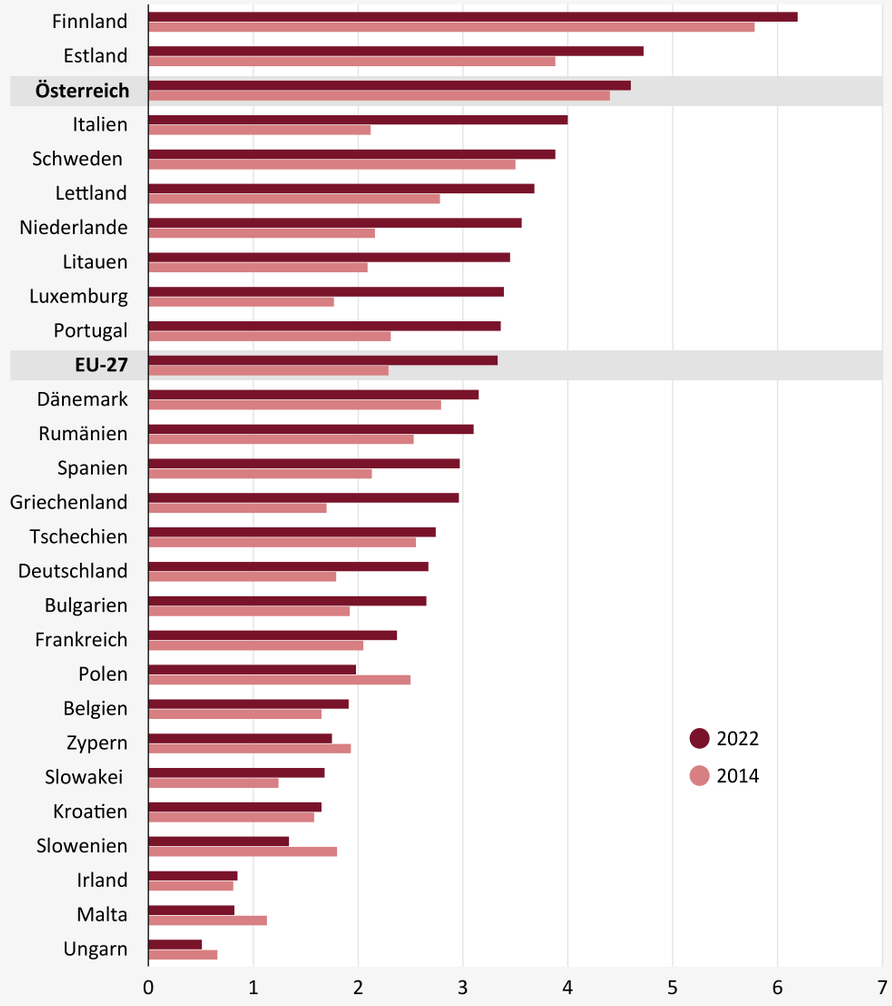
Wie ▶ **Tabelle 2** zeigt, weist der Bereich Herstellung von Waren in Österreich im Vergleich zu ausgewählten anderen EU-Ländern, die ebenfalls einen hohen Anteil der Umweltwirtschaft an der Gesamtwirtschaft verzeichnen, einen besonders hohen Anteil an umweltbezogener Bruttowertschöpfung auf. Auch im Bereich Wasser-/Abfallwirtschaft liegt Österreich hinsichtlich des Umweltanteils über den Werten der Vergleichsländer. Im Bereich Land- und Forstwirtschaft ist der Umweltanteil in Österreich deutlich höher als in Estland und Italien; Finnland verzeichnet aber in diesem Bereich noch höhere Werte. Im Bereich Energieversorgung liegt Österreich unter dem Niveau Finnlands, jedoch über jenem von Estland und Italien.

In der Bauwirtschaft hingegen ist der Umweltanteil in Österreich deutlich geringer als in Estland, Finnland und Italien. Hier könnte eine systematische Unterschätzung vorliegen. Die Abgrenzung

Grafik 4

Umweltbezogene Bruttowertschöpfung als Anteil des BIP nach EU-Mitgliedstaat

in Prozent



Q: Eurostat, STATISTIK AUSTRIA, Umweltgesamtrechnungen. – Für folgende Länder wurde statt 2014 ein abweichendes Jahr herangezogen: Italien 2016; Schweden 2015; Zypern und Slowakei 2018, Ungarn 2017.

Tabelle 2

Anteil der umweltbezogenen an der gesamten Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereich
Vergleich ausgewählter Länder im Jahr 2022, in Prozent

Wirtschaftsbereich	Österreich	Estland	Finnland	Italien
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	34,5	16,5	45,5	8,0
Herstellung von Waren	9,7	6,9	7,8	3,4
Energieversorgung	18,4	11,6	40,5	14,7
Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	84,2	72,2	72,0	73,1
Bau	11,2	29,1	30,0	35,3
Dienstleistungen	1,3	1,4	1,1	0,9

Q: Eurostat, STATISTIK AUSTRIA, Umweltgesamtrechnungen.

umweltrelevanter Aktivitäten im Bauwesen gestaltet sich schwierig, da die Erfassung von Niedrigenergie- und Passivhäusern sowie energetischen Sanierungen uneinheitlich erfolgt. In Österreich basiert die Schätzung des Umweltanteils im Bauwesen hauptsächlich auf Daten zur Wohnbauförderung.

Fazit

Die Umweltwirtschaft hat sich in Österreich zu einem wirtschaftlich bedeutenden Bereich entwickelt. Mit einem Anteil von 4,8 % am BIP im Jahr 2023 zählt Österreich im europäischen Vergleich zu den führenden Ländern. Die Umweltwirtschaft ist breit in der Gesamtwirtschaft verankert: Zwei Drittel aller Wirtschaftsabteilungen erbringen Umweltleistungen.

Besonders hervorzuheben ist der hohe Umweltanteil in klassischen Umweltbranchen wie Abfall- und Abwasserwirtschaft, aber auch in zunehmend wichtigen Bereichen wie erneuerbaren Energien, energieeffizientem Bauen und nachhaltiger Technologieproduktion. Die starke Streuung verdeutlicht, dass ökologische Nachhaltigkeit längst kein Nischenthema mehr darstellt, sondern in vielen Teilen der Wirtschaft angekommen ist.

Trotz stabiler Anteile am BIP in den vergangenen Jahren deutet vieles auf ein weiteres Wachstum hin – nicht zuletzt aufgrund europäischer Zielsetzungen für eine grüne, klimaneutrale und zirkuläre Wirtschaft bis 2050.

Glossar

Bruttoinlandsprodukt (BIP) Das BIP ist ein Maß für die wirtschaftliche Leistung einer Volkswirtschaft im Laufe eines Jahres. Es gibt den Gesamtwert aller Güter (Waren und Dienstleistungen) an, die innerhalb eines Jahres innerhalb der Landesgrenzen einer Volkswirtschaft hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen.

Bruttowertschöpfung Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Produktionswert minus Vorleistungen (= fremdbezogene Güter und Dienste, die im Leistungsprozess verbraucht werden) und einschließlich von Abschreibungen.

ÖNACE ÖNACE ist die österreichische Version der europäischen Klassifikation der Wirtschaftstätigkeiten, die in allen EU-Mitgliedstaaten in der Wirtschaftsstatistik verbindlich anzuwenden ist (»NACE« steht für »nomenclature générale des activités économiques dans les communautés européennes«). Sie umfasst alle Wirtschaftstätigkeiten und hat fünf Gliederungsebenen: Abschnitte, Abteilungen, Gruppen, Klassen und Unterklassen (= nationale Erweiterung). Die übergeordnete Gliederungsebene besteht dabei jeweils aus einem oder mehreren Elementen der untergeordneten Ebene.

Produktionswert Der Produktionswert beschreibt den Gesamtwert aller innerhalb eines bestimmten Zeitraums produzierten Waren und Dienstleistungen eines Wirtschaftssektors, einer Branche oder eines Unternehmens, bewertet zu Marktpreisen, ohne Abzug von Vorleistungen.

Umweltorientierte Produktion und Dienstleistung (EGSS) Die umweltorientierte Produktion und Dienstleistung besteht aus einer heterogenen Gruppe von Produzent:innen von Gütern, Technologien und Dienstleistungen, welche sich über alle Branchen erstreckt. Umweltprodukte sollen Umweltschäden vermeiden oder zumindest vermindern, sie behandeln, messen und untersuchen. Ressourcenabbau soll durch ressourceneffiziente Güter, Technologien und Dienstleistungen weitgehend vermieden oder zumindest vermindert sowie gemessen, kontrolliert und untersucht werden.

Vollzeiteinheiten Die Vollzeiteinheiten beschreiben die mittels Vollzeitäquivalenten auf Normalarbeitszeit umgerechneten Beschäftigungsverhältnisse. Dargestellt werden selbständig sowie unselbständig Erwerbstätige.

WEITERFÜHRENDES

STATergebnisse

- **Umweltorientierte Produktion und Dienstleistung**

Standard-Dokumentation

- **Umweltorientierte Produktion und Dienstleistung**

Externe Datenbanken

- **Database – Eurostat**

Methodische Guidelines

- **EGSS Handbook**

STATjournal

Statistische Nachrichten

STATjournal Nr. 4 – 2025
Statistische Nachrichten, 80. Jahrgang

Medieninhaberin, Herausgeberin und Redaktion:
STATISTIK AUSTRIA
Bundesanstalt Statistik Österreich
1110 Wien, Guglgasse 13

Redaktion:
Pia Hapt, Sandra Schön
Telefon: +43 1 711 28 – 7154 bzw. 7028
E-Mail: nachrichten@statistik.gv.at

Schriftleitung:
Dr. Richard Gisser

Gestaltung und Satz:
Julia Wenhardt

Grafiken:
Johanna Preisinger, Julia Wenhardt

Infografiken:
Johann Zuschnegg

Portraitfoto Neubauer:
Herbert Ebenwaldner

Portraitfoto Baud:
Foto Nitsche

Wien, August 2025

Das Produkt und die darin enthaltenen Daten sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind der Bundesanstalt Statistik Österreich (STATISTIK AUSTRIA) vorbehalten. Bei richtiger Wiedergabe und mit korrekter Quellenangabe »STATISTIK AUSTRIA« ist es gestattet, die Inhalte zu vervielfältigen, verbreiten, öffentlich zugänglich zu machen und sie zu bearbeiten. Bei auszugsweiser Verwendung, Darstellung von Teilen oder sonstiger Veränderung von Dateninhalten wie Tabellen, Grafiken oder Texten ist an geeigneter Stelle ein Hinweis anzubringen, dass die verwendeten Inhalte bearbeitet wurden.

Die Bundesanstalt Statistik Österreich sowie alle Mitwirkenden an der Publikation haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen. Korrekturhinweise senden Sie bitte an die Redaktion.

© STATISTIK AUSTRIA

STATISTIK AUSTRIA

Die Informationsmanager